

liegen also noch große Reserven, die es zu erschließen gilt. Jede Stunde, die wir für Nacharbeiten weniger leisten und produktiv nutzen, bedeutet, daß wir für die Bevölkerung mehr Möbel herstellen können, und das ist unser Anteil zum Gelingen der Hauptaufgabe.

Ausgehend von den Mitgliederversammlungen, schlug die Parteileitung der Gewerkschaftsleitung und dem Werkleiter vor, eine Qualitätskonferenz durchzuführen. Auf dieser Konferenz, an der fast aus allen Kollektiven Vertreter teilnahmen, wurde ausgiebig beraten, wie die Qualität verbessert und die Nacharbeit um zehn Prozent gegenüber 1972 gesenkt werden können. Es wurde auch darüber diskutiert, daß alle Brigaden an der Bewegung „Meine Hand für mein Produkt“ teilnehmen sollten, was inzwischen der Fall ist. Ein Teil der Genossen und Kollegen hat sich in ihren persönlich-schöpferischen Plänen verpflichtet, die Selbstkontrolle über die eigene Arbeit zu übernehmen. Die Konferenzteilnehmer empfahlen, bestimmte Maßnahmen festzulegen. Danach wird jetzt monatlich der Stand des Wettbewerbs an Hand der Haushaltsbücher ausgewertet und geprüft, wie sich die Qualitätsarbeit entwickelt. Hervorragende Leistungen von Genossen und Kollegen werden ausgezeichnet, gute Erfahrungen verallgemeinert. Die Auszeichnung erfolgt in Form von Urkunden, Geldprämien sowie durch öffentliche Ehrung der Besten.

Die nächsten Aufgaben

In der Arbeit, im Ringen um eine hohe Planerfüllung bei guter Qualität haben die Werktätigen täglich neue Fragen, die wir ihnen beantworten müssen. Deshalb bewerten wir bei den Parteiwahlen besonders, wie unsere Mit-

gliederversammlungen zu einer höheren Qualität der politischen Massenarbeit beitragen können. Auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen sagte Genosse Erich Honecker: „Die Qualität des innerparteilichen Lebens ist sozusagen der Energiequell für jeden Genossen, aus dem er Zuversicht und Wissen, Zusammengehörigkeitsgefühl und Verantwortungsfreude, Aktivität und Kampfgeist schöpft.“

Die Schlußfolgerung daraus für unsere Grundorganisation ist, vor allem den Inhalt der Mitgliederversammlungen zu verbessern. Künftig werden wir noch stärker darauf eingehen, daß ein höheres Lebensniveau davon abhängt, wie es uns gelingt, Produktivität und Effektivität der Arbeit mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu steigern. Wir werden auch weiterhin erläutern, daß die Hauptaufgabe nicht nur auf die bessere Befriedigung der materiellen Bedürfnisse zielt, sondern auch die Hebung des kulturellen Lebensniveaus einschließt. Und schließlich werden wir darüber mit allen Werktätigen diskutieren, daß die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch umfassende Rationalisierung und gewissenhafte Erfüllung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik der Weg zur höheren Arbeitsproduktivität ist.

In unserer Grundorganisation sollen alle Mitgliederversammlungen, wie Genosse Erich Honecker in seinem Interview betont, zu einem Forum werden, das alle Genossen befähigt, den Werktätigen die Politik der Partei offensiv, niveaull und überzeugend darzulegen.

Rolf Vieweg
Partisekretär im
VEB Möbelkombinat Eisenberg,
Betrieb Eilenburg

Manfred Gerlach von der APO 5 im VEB IFA Motorenwerke Nordhausen.

Genosse Ziegler diskutiert mit seinen Genossen beim Verkauf der Literatur, für die er innerhalb seiner APO verantwortlich zeichnet, genauso leidenschaftlich wie über die Erfüllung der Hauptaufgabe. Besonders als Kassierer der Betriebsgruppe

der DSF hängt er manche Stunde an die Arbeitszeit, um mit den Kollegen über die Freundschaft zur Sowjetunion zu sprechen.

„Wer andere überzeugen will, muß selbst viel wissen. Rundfunk und Fernsehen sowie unsere Presse sind für mich gute Informanten. Oft werfe ich auch einen Blick in die Werke der Klassiker“, sagt Genosse Ziegler. „In unserem selbst hergerichteten Frühstücksraum diskutiert die jeweils anwesende Schicht täglich die aktuellen

politischen Probleme. Wir verschaffen uns Klarheit in politischen, ökonomischen und ideologischen Fragen, oft schon, bevor uns unser APO-Sekretär auf ein bestimmtes Problem hinweist. Genosse Wolfgang Wagner, der Mitglied der Parteileitung der BPO ist, geht uns hier beispielgebend voran. Neue Erkenntnisse vermitteln uns auch Vorträge der URANIA, die zum ständigen Bestandteil des Kultur- und Bildungsplanes unserer Brigade gehören.“ In der

DER LERER HAT DAS WORT